

Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **59 (2002)**

Heft 7-8: **Milch : Pro und Kontra**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Tage gibt's, da ist man so richtig ausgelaugt, müde und ohne Antrieb. Man hockt vor dem Schreibtisch, und hätte man Gedanken im Kopf, würde es höchstens dazu reichen, sie hin und her zu wälzen. Das sind so Tage, da wünsche ich mir einen Trainer. Keinen Fussballtrainer, der von der weit entfernten Bank wild gestikuliert und Befehle rüberbrüllt. Nein, ich hätte lieber sowas wie einen Boxtrainer, einen, der hinter mir steht, mir den Nacken massiert, mir zu trinken gibt und beschwörend zumurmelt: das schaffst du, bleib ganz ruhig, du bist stark, stark, stark, zeig's ihnen, halt durch, noch eine Runde ...

Mein Trainer würde zu mir sagen: ja, gar nicht schlecht, jetzt fehlt nur noch ein guter Vergleich, nein, nicht dieses Adjektiv, ganz ruhig, du hast es in der Hand, ja, dieses Adjektiv ist schon viel besser, nein, Kaffee gibts jetzt nicht, bleib dran, das klappt schon, nur noch 10 Zeilen ...

Ich stelle mir dann vor, wie das wäre, wenn alle «Normalsterblichen», die sich tagtäglich durchs Leben kämpfen, gegen die Uhr, die Messlatte, den Gegner oder das Richtergremium antreten, einen persönlichen Trainer hätten, der beruhigt, Mut zuspricht, anspornt, Verspannungen lockert, Luft zufächelt, kleine Erfrischungen reicht, massiert ...

Wär doch schön? Und das Schönste wäre: befragt, warum es trotzdem nicht geklappt hat, warum das Editorial trotzdem so schlecht ist, warum das lukrative Geschäft trotzdem geplatzt ist, könnten wir: erstens ganz sportlich sagen, tja, wir haben zwar unser Bestes gegeben, aber mehr lag halt heute nicht drin – und zweitens den Trainer entlassen!

Herzlichst Ihre

Ingrid Zehnder

PS

Auf Seite 42 finden Sie nun das bereits angekündigte Überraschungsgeschenk zum Jubiläumsjahr «100 Jahre A. Vogel». Es ist eine Dokumentation über das Leben Alfred Vogels mit Auszügen aus seinen Vorträgen. Wir hoffen, die liebevoll konzipierte und gestaltete Audio-CD (55 Minuten Laufzeit) bereitet Ihnen viel Freude.